

Mitmachen? So geht's!

Wir suchen interessierte Bürger*innen, die sich aktiv am Klimaschutz beteiligen.

Die Sensorboxen sind für Sie kostenlos. Ihre Aufgabe ist es, den Sensor zu betreuen – also ihn alle 14 Tage von möglichem Schmutz zu befreien und regelmäßig zu prüfen, ob er noch einwandfrei funktioniert.

Alle teilnehmenden Bürger*innen haben jederzeit Zugang zu ihren eigenen Messdaten und können diese auch mit den Messdaten anderer Teilnehmer*innen und den Daten vergleichen, die auf öffentlichen Grundstücken erfasst werden. Wie die Sensoren funktionieren, erklären wir Ihnen in einem Workshop.

Hier beteiligen:

www.mitdenken-soest.de/buergerwolke

Eine kleine Anmerkung vorab: Wir können nicht garantieren, dass bei Ihnen eine Sensorbox aufgestellt werden kann – bei der Suche nach dem perfekten Standort spielen viele Faktoren eine Rolle. Zum Beispiel macht es wenig Sinn, zwei Sensoren in der gleichen Straße zu betreiben. Ideal ist es, wenn Sie einen eigenen Garten besitzen – aber auch Bürger*innen, die in Mietwohnungen ohne Garten leben, sollen nicht ausgeschlossen werden.

Wer steht hinter dem Projekt?

Verantwortlich ist die Stadt Soest.

Im Projekt aktiv sind auch die Stadtwerke Soest, die das Netzwerk aufbauen. Für die Auswertung und Weiterverarbeitung der Daten arbeitet die Stadt mit dem Fraunhofer IOSB-INA und dem Deutschen Wetterdienst zusammen.

So wird das Projekt auch wissenschaftlich begleitet.



Wer finanziert das Projekt?

Die Stadt Soest ist eine Digitale Modellkommune: Das Förderprogramm „Digitale Modellregion in NRW“ des Ministeriums für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie“ hat zum Ziel, digitale Stadtentwicklung und E-Government zu fördern. In Soest werden 25 Projekte umgesetzt - eines davon ist BürgerWOLKE.



Ministerium für Wirtschaft, Innovation,
Digitalisierung und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen



www.digital-soest.de
digital@soest.de



BürgerWOLKE Soest

**Jetzt
Bürgerwissenschaftler*in
werden!**

**Unser Klima verändert sich.
Aber wie wirkt sich der
Klimawandel auf Soest aus?
Das möchten wir herausfinden
und freuen uns über
Ihre Mithilfe!**

JETZT MITMACHEN! KLIMADATEN MESSEN IM PROJEKT BÜRGERWOLKE

BürgerWOLKE – was ist das?

Kurz gesagt: In Soest werden 100 Sensorboxen verteilt, die verschiedene Klimadaten messen. Diese Daten werden in Echtzeit online zur Verfügung gestellt, außerdem wird daraus ein Warnsystem für Extremwetterlagen entwickelt. „BürgerWOLKE“ steht für Warnsystem, Öffentlich, Low-Cost, Klima und Echtzeit.

Und wie kann ich mitmachen?

Die Hälfte der Sensoren sollen auf privaten Grundstücken installiert werden. Wir suchen also Menschen, die Lust und Interesse haben, eine der Boxen auf ihrem Grundstück oder – wenn der Eigentümer einverstanden ist – auf dem Grundstück der Mietwohnung zu haben.

Warum das Ganze?

Städte sind nicht nur Mitverursacher des Klimawandels, sondern auch besonders betroffen (z.B. durch Hitzebelastung oder Starkregen). Damit unsere Stadt weiterhin lebenswert bleibt und wir unter gesunden Bedingungen in einer intakten Umwelt leben können, müssen wir uns dem Thema dringend stellen.

Was messen die Sensoren? Wie werden die Daten übertragen?

Die Parameter, die mit den Sensoren aufgenommen werden sollen, sind

- Lufttemperatur
- Relative Luftfeuchte
- Beleuchtungsstärke
- UV-Intensität
- Luftdruck

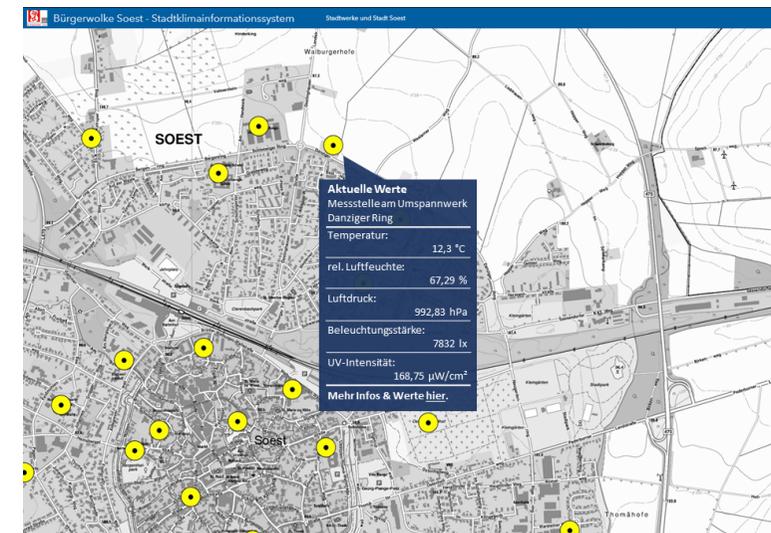
und an einigen Standorten auch Windrichtung und -stärke, Niederschlag, Globalstrahlung und Feinstaub. Besonders an diesem Projekt ist, dass wir ein Netzwerk mittels Low-Cost Sensorik aufbauen: Über ein LoRaWAN-Netzwerk werden die Daten übertragen. Bei LoRaWAN handelt es sich um eine freie Funkfrequenz, die besonders gut dafür geeignet ist, kleine Datenpakete über weite Distanzen zu übermitteln – so wie die Daten der BürgerWOLKE-Sensoren.

Warum braucht es die Messungen?

Um sinnvolle Maßnahmen gegen die Klimaerwärmung zu entwickeln, brauchen wir eine möglichst detaillierte Datenbasis. Dazu müssen permanent kleinräumige meteorologische Messungen erfolgen. Dies ist bisher in deutschen Städten nicht der Fall. Die nächste Wetterstation des Deutschen Wetterdienstes ist zum Beispiel in Werl. Meteomedia GmbH und die Landesanstalt für Natur, Umwelt, Verbraucherschutz NRW betreiben zwar in Soest je eine Messstation, beide liegen jedoch im östlichen Umland.

Was passiert mit den Ergebnissen?

Die Messwerte werden in einem ersten Schritt durch den Deutschen Wetterdienst und das Fraunhofer IOSB-INA geprüft und plausibilisiert, bevor sie online zur Verfügung stehen. In einer fortgeschrittenen Projektphase fließen die Daten auch in Klimamodellierungen ein.



Auf einer Karte werden die Messdaten aus Soest veröffentlicht. Die Karte ist für alle Soester*innen einsehbar. Dort werden sich auch historische Messdaten finden, die man sich herunterladen kann.